

Inhalt

I. Einleitung	9
1. Das Problem und die Versuche, es anzugehen	9
2. Ein möglicher Weg	15
II. Wilhelm Schapp: In Geschichten verstrickt	17
3. Zu Wilhelm Schapp und seinem Werk	17
4. Vorspiel zur Geschichtenphilosophie	23
4.1 Was Geschichten sind und was darin vorkommen kann	23
4.2 Was Geschichten und Außenwelt verbindet: die Wozudinge	25
4.3 Das Besondere und das vermeintlich Allgemeine	26
4.4 Überlegungen zur Wahrnehmung	30
4.5 Zum Abschluß der Vorarbeiten	31
5. Das Erste und das Letzte: Geschichten	31
5.1 Vorbemerkung zur Vorgehensweise	31
5.2 Anfänge, keine Anfänge und immer wieder Horizonte	35
5.3 Verstrickungen	37
5.4 Mensch und Geschichten	39
5.5 Der Vorwurf an die Vorgänger	44
5.5.1 Gegen Satz und Sachverhalt – und Husserl	44
5.5.2 Zum Beispiel Kants Taler	47
5.6 Der Primat der Geschichten vor den sogenannten Wissenschaften	48
5.7 Vom stillen Sprechen	52
5.8 Zeit in Geschichten	53
5.9 Die Zugehörigkeit zur Allgeschichte	54
5.10 Verstrickt in die eine Geschichte – aber in welche?	55
6. Vorläufig Abschließendes zu Schapp	58
III. Paul Ricœur: Vom Text- zum Selbstverständnis	61
7. Der Weg zum Selbst über die Erzählung	61
8. Aristoteles' Antwort auf Augustinus' Aporien	62
8.1 Die aporetische Frage	62
8.2 Die poetische Antwort	65

9. Das Modell der dreifachen <i>mimesis</i>	66
9.1 <i>mimesis</i> II: Die schöpferische Nachahmung	66
9.2 <i>mimesis</i> I: Das Vorher der dichterischen Komposition	70
9.3 <i>mimesis</i> III: Das Nachher der dichterischen Komposition	72
9.4 Weshalb der Kreis der <i>mimesis</i> kein Teufelskreis ist	74
10. Von der Narrativität zur Identität	75
10.1 Selbstheit und Selbigkeit	76
10.2 Von der Identität der Erzählung zur Identität der Figur	77
10.3 Gedankenexperimente und Auflösungserscheinungen	78
11. Die Interpretation des Selbst	80
12. Vorläufig Abschließendes zu Ricœur	82
IV. Kein Selbst ohne Geschichten: die beiden Ansätze im Vergleich	85
13. Sinn und Unsinn eines Vergleichs	85
14. Geschichten und Geschichten	85
15. Die Hinfälligkeit des Modells für den Geschichtenphilosophen	89
15.1 ... und die Vorzüge der Theorie	92
16. Buchgeschichten und Lebensgeschichten	93
17. Die Invariante des Verstricktseins in Geschichten	97
18. Das Selbst und die Geschichten	98
19.1 Exkurs: Das zersplitterte Selbst	101
19.2 Der eine Zusammenhang	103
20. Wie Schapp und Ricœur miteinander verstrickt sein könnten	106
Nachwort von Jean Greisch: Verstricktsein und Intrige. Ist eine reine Phänomenologie der Narrativität vorstellbar?	109
Literatur- und Siglenverzeichnis	139
Personenregister	147